

1. [Lockdown intern](#)
2. [Fachkompetenz im MDR-Rundfunkrat](#)
3. [Vorsicht - Falle!](#)
4. [Science rocks!](#)
5. [Was das Hänschen nicht lernt...](#)
6. [„LaberLagerFeuer feat. Social & Media“](#)

(Einfach auf die Überschrift klicken und zum gewünschten Textabschnitt springen)

(Newsletter auf unserer Webseite lesen – [HIER](#))

1. Lockdown intern

Was haben ein Murmeltier und Corona gemeinsam? Sie grüßen beide täglich.

Und so kommt es, dass wir jetzt erneut in den Corona-Modus wechseln (müssen). Was bedeutet, dass wir einmal mehr unsere Geschäftsstelle für externe Besucher*innen schließen. So wollen wir versuchen, Wege und damit notwendigerweise Kontakte zu minimieren, um einer Infektion mit dem Virus vorzubeugen.

Selbstverständlich sind wir aber weiterhin für unsere Mitglieder da! Wir bitten nur darum, uns vorher zu informieren, wenn ein persönlicher Besuch gewünscht wird. Das kann per Mail oder per Telefon erfolgen und wir vereinbaren einen Termin.

Allen Mitgliedern wünschen wir in diesem Zusammenhang vor allem, dass sie gesund und weiter optimistisch bleiben - siehe Symbolbild (*hatten wir erwähnt, dass Mariana Friedrich in den Bundesvorstand...?* 😊).



Mariana Friedrich, neue Beisitzerin im DJV-Bundesvorstand
Foto: Bernd Seydel

[\(nach oben\)](#)

2. Fachkompetenz im MDR Rundfunkrat

Die war zweifelsohne schon vorhanden. Nun wird sie aber verstärkt. Durch uns nämlich.

Der Thüringer Landtag hat mit mehr als zwei Dritteln der Stimmen den DJV Thüringen als gesellschaftlich bedeutsame Organisation in das Aufsichtsgremium des Mitteldeutschen Rundfunks gewählt. Und ganz unbescheiden sagen wir: Da gehören wir auch hin.

Wir werden nun auch dort die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten, die beim oder mit dem MDR zusammenarbeiten. Und wir freuen uns auf die nun folgende sicher konstruktive und spannende Legislaturperiode von sechs Jahren.



Foto: Jehnichen; Link zum MDR-Rundfunkrat

[\(nach oben\)](#)

3. Vorsicht - Falle!

Freie Fotoplattformen wie Pixabay u.ä. sind nicht unbedingt des freien Fotografen Freund. Denn dort werden gegen Nennung der Urheber*innen kostenlos Bilder angeboten, die jedermann nutzen darf. Während selbstständige Fotojournalisten vom Verkauf ihrer Bilder leben müssen.

Doch die vermeidlich kostenlose Freude kann schnell zum kostenintensiven Spaß werden. Wie, soll folgend anhand eines realen Falls geschildert werden:

In diesem hatte eine Nutzerin ein als frei nutzbar gekennzeichnetes Bild von einer freien Fotoplattform heruntergeladen, ordnungsgemäß mit dem Namen der Urheberin versehen und für ihre Webseite genutzt. Einige Monate später fand sie jedoch eine Abmahnung der Firma Copytrack in ihrem Briefkasten. In dem Glauben ihre Unschuld beweisen zu könne, suchte sie nach der Urheberin, die aber plötzlich spurlos von der Fotoplattform verschwunden war.

Weitere Recherchen ergaben, dass das Bild einen ganz anderen Urheber hatte und der Name der ursprünglichen höchstwahrscheinlich ein Phantasieprodukt war. Die Plattform, die sie daraufhin kontaktierte, schrieb zurück, sie hätte in jedem Fall eine schriftliche Erlaubnis der Kontoinhaberin einholen müssen, bevor sie das Bild veröffentlicht. Mit anderen Worten: Die Prüfverantwortung, ob ein Bild frei zur Veröffentlichung ist, liegt immer bei den Nutzern - nie bei der Plattform.

Tatsächlich war das ursprüngliche Konto verschwunden, das Bild allerdings tauchte plötzlich bei einem anderen Urheber auf - mit dem Angebot zum Lizenzerwerb. Offensichtlich hatte jemand das Bild ohne Einverständnis des Eigentümers als sein eigenes ausgegeben. Wer, ist unklar. Die erhöhte Lizenzgebühr musste dennoch gezahlt werden. Ein weiterer, ähnlicher Fall wird [HIER](#) geschildert.



Screenshot Webseite pixabay (SPS)

[\(nach oben\)](#)

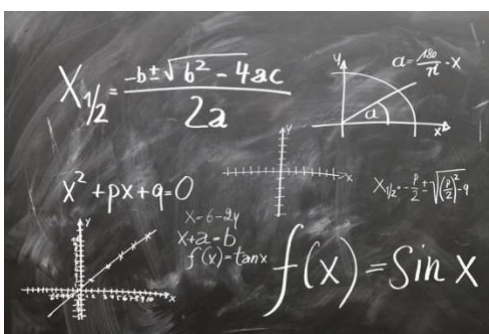
4. Science rocks!

Wissenschaftler*innen der Universität Erfurt wollen für eine Studie das Verhältnis von Journalismus und Publikum untersuchen. Das sollen sie auch, es ist schließlich ihr Job. Aber während Publikum in der Regel leicht zu finden ist, braucht es natürlich auch Journalist*innen, die ihre Sicht der Dinge schildern. Und an dieser Stelle kommen wir ins Spiel:

Wir würden uns sehr freuen, wenn sich in unserer Mitgliedschaft Kolleginnen und Kollegen fänden, die im Zeitraum vom **12. bis zum 28. Januar 2022** für ein nicht allzu langes Interview bereitstünden! In Präsenz oder per Videoschale - wie es beliebt. Das Interview wird aufgezeichnet, die Auswertung erfolgt selbstverständlich anonymisiert.

Gern stellen wir den ersten Kontakt her - dazu genügt es, einfach mit einem „Bin gern dabei!“ oder ähnlichem auf diesen Newsletter zu antworten.

Danke!



[\(nach oben\)](#)

5. Was das Hänschen nicht lernt...

...kann sich der Hans aber immer noch drauschaufen. Oder natürlich auch die Liese. Und weil es gleich drei spannende Seminare sind, die wir heute empfehlen wollen, fassen wir uns kurz:

Bereits übermorgen (**24.11.2021**) zwischen **10 und 14 Uhr** geht es um „Faktencheck: Recherche im Einsatz gegen Desinformation“. Vermittelt wird, was einen Faktencheck von anderen journalistischen Darstellungsformen unterscheidet und welcher Online-Recherchewerkzeuge man sich bedienen kann. Weitere Informationen und Anmeldung [HIER](#).

Am **08.12.2021** steht den ganzen Tag lang (**09:30 - 16:30 Uhr**) die Plattform TikTok im Focus und die Frage, wie man dort einen journalistischen Kanal aufbauen und pflegen könnte. Und wer jetzt skeptisch ist: die ARD-Tagesschau betreibt einen sehr erfolgreichen TikTok-Kanal mit 850.000 Follower*innen. Weitere Informationen und Anmeldung [HIER](#).

Und nur eine Woche später, am **15.12.2021** zwischen **09:30 und 16:30 Uhr**, heißt es „Kontext ist King: Die Welt so beschreiben, wie sie ist“ - ein Workshop, der sich vor allem (aber nicht ausschließlich) an Nachwuchsjournalist*innen richtet. Lernen, die eigene Weltsicht zu hinterfragen und u.a. die Frage klären, warum wir die Welt schlechter wahrnehmen als sie ist. Weitere Informationen und Anmeldung [HIER](#).

Alle Seminare werden natürlich online angeboten.



Foto: SPS

[\(nach oben\)](#)

6. „LaberLagerFeuer feat. Social & Media“

Es ist soweit! Übermorgen geht der LLfSM-Stammtisch an den Start (*irgendwie sind noch keine besseren Vorschläge eingegangen...auch für das Bild übrigens...*).

Fachsimpeln über Journalismus, soziale Netzwerke, Verbandsthemen, das Wetter und die Frage, warum der Fachbegriff für die Angst vor langen Wörtern 36 Buchstaben hat und Hippopotomonstrosesquippedaliophobie lautet.

Herzliche Einladung also für den

Mittwoch, (24. November 2021) ab 19 Uhr

zum Zoom-Schnack!

Die Meeting-ID lautet 872 5901 8052, ein Passwort ist nicht nötig. Den Direktlink gibt's [HIER](#).

Wir freuen uns auf euch!



Link zum Zoom-Raum „LLfFSM“ (24.11.21 – 19 Uhr)

[\(nach oben\)](#)